11. Internationales Lesben-Volleyball-Turnier

Autor(en): **Widmer, Silv**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-631188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

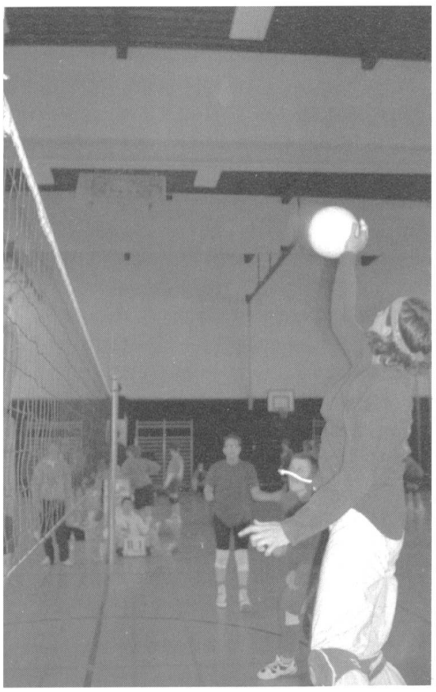
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

11. Internationales Lesben-Volleyball-Turnier



Am Freitag, 2. April war es wieder soweit: Anreise zum 11. Internationalen – ja, zumindest Europäischen – Lesben-Volleyball-Turnier, diesmal in München.

Überschwengliche Begrüssungen beim Ankommen bekannter Gesichter und anschliessendes Getratsche, die Suche nach dem Pendant des eigenen Luftballons, der dir die Gastgeberin zuträgt, über dem Spielplan zusammengereckte Köpfe prägten das Bild der ersten Stunden.

Zu begrüssen gab es viele, waren doch dieses Jahr wieder 53 Teams angemeldet.

Am Samstag morgen um 9 Uhr begann das Turnier. Arnika-Kügeli und Dulix wurden schon vor Spielbeginn herumgereicht, die Finger einbandagiert: Auf zum gemeinsamen Einlaufen und Stretchen!

Schliesslich begannen die ersten Matchs. Unser Auftakt war ein Spiel gegen die «Immerhin» aus Berlin, die wir schon vom letztjährigen Turnier in Berlin sowie den Gay-Games in Amsterdam kennen – es verspricht spannend zu werden. Und so war es auch: der erste Satz ging mit 8:5 an uns, der zweite mit 7:3 an die «Immerhin». Ein Spiel Pause, anschliessend eines pfeifen, dann stand das nächste Spiel gegen «Libica» aus Slowenien an.

Dieses Jahr nehmen zum ersten Mal fünf Teams aus den ehemaligen Ostblockländern sowie ein Team aus Spanien teil. Möglich wurde dies, weil es beim letztjährigen Turnier in Berlin 2000 DM Überschuss gab und dieser zusammen mit 15 DM pro Teilnehmerin in einem Fonds angelegt wurde. Damit können Teams unterstützt und eingeladen werden. Eine neugegründete Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, diesen weiterzuführen und auszubauen.

Der Sonntag begann mit gleichem Elan, aber vielleicht mit etwas weniger Kräften und mehr Muskelkater. Die Highlights waren die Finalspiele der vier Levels. Vor allem das Finale des AA-Levels wird immer mit grosser Spannung erwartet.

Grosses Staunen: Statt Brüssel spielten dieses Mal «Misch-Masch» aus Deutschland gegen das «Dream-Team» aus Holland, welches die Gay Games (gegen Brüssel) gewonnen hatte. Es war ein kurzes aber spannendes Spiel: Finten, Smashes, Tempo ... wunderschön zum Zuschauen – in der Halle wurde entsprechend begeistert angefeuert. AlsSiegerin ging das «Dream-Team» hervor.

Bei der anschliessenden Rangverkündung bekam jede ein Yo-Yo. Gekrönt wurde das Turnier von einer Abschlussparty. In einem riesigen Zirkuszelt durften sich die Siegerinnen der vier Levels sowie «das schlechteste Team aus ganz Europa» auf der Bühne präsentieren und kleine Preise in Empfang nehmen.

Dann gab es ein riesiges Buffet, Köstlichkeiten zum Verwöhnen, Kaffee und Dessert, Gelächter und Getratsche an allen Ecken bis zum Beginn der Disco. Es wurde getanzt bis in die frühen Morgenstunden – eine bewährte Art, auszulaufen.

Unterbrochen wurde die Disco noch einmal für die Bekanntgabe des Austragungsorts des nächsten Oster-Lesben-Volleyball-Turniers: Kopenhagen, Dänemark. Die anschliessende Verabschiedung endete meist mit den Worten «bis nächstes Jahr».

Silv Widmer

Aufruf!
Liebe Sportlerinnen
Wenn Ihr an einem lesbischen Sportanlass teilnehmt, schreibt darüber, macht Fotos und schickt es uns zu. Wir freuen uns über Eure Beiträge. Ihr könnt es uns auch mitteilen und wir versuchen, eine *die*-Redaktorin vor Ort zu schicken.